

(Fortsetzung von Seite 887)

Schwerpunkt unserer APO. An dieser Tafel werden unter der Überschrift „Hier spricht die APO Produktion“ für die Genossen und Kollegen aktuelle politische Fragen anschaulich kommentiert.

Zur Zeit läuft eine Fortsetzungsreihe, in der wir unter der Losung „25 Jahre DDR“ zum Beispiel über die Entwicklung unseres Betriebes unter Führung der Parteioorganisation berichten. In Vorbereitung der Volkswahlen wurden an dieser Tafel unsere Abgeordneten vorgestellt. Mit einer Bildserie informierten wir unser Kollektiv über zielgerichtete sozialpolitische Maßnahmen in der Stadt Bernburg. Aber auch ein solches Thema wie die sozialistische ökonomische Integration, gezeigt an Beispielen der engen Zusammenarbeit unseres Werkes mit gleichgearteten Sodawerken in der UdSSR, wurde an der Informationstafel lebendig demonstriert.

Das Ökonomische Handbuch

Die bisherigen Erfahrungen besagen, daß diese Art der Agitation großen Anklang in unserem Arbeitskollektiv findet. Das kommt unter anderem darin zum Ausdruck, daß oft in den Pausen Diskussionen zu den jeweils an der Informationstafel veröffentlichten Themen stattfinden. Die FDJ-Gruppe unseres Bereiches ist unserem Beispiel gefolgt und hat einen Schaukasten eingerichtet. Hier werden unter der Losung „Meinungen, Probleme und Analysen“ aktuelle Jugendfragen behandelt.

Die Parteileitung des Betriebes ist jetzt dabei, unsere Erfahrungen auf alle anderen Abtei-

lungsparteiorganisationen des Werkes Bernburg zu übertragen.

Schließlich noch eine letzte Erfahrung, die wir bei dem Gedankenaustausch mit den Genossen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg für uns verbuchen konnten: Es handelt sich um das ökonomische Handbuch, das uns die Brandenburger Genossen zur Einsicht überlassen haben. In diesem Buch ist für jeden klar und übersichtlich dargelegt, über welche Grundmittel die einzelnen Werkteile verfügen, wie hoch sie je Kopf jedes Produktionsarbeiters sind, welche Kosten beeinflussbar sind, welche Bedeutung die WAO für einen kontinuierlichen Produktionsablauf hat, welche Rationalisierungsmaßnahmen notwendig sind usw. Dieses Handbuch, so sagte uns der Genosse Piontek während des Erfahrungsaustausches, ist eine wahre Fundgrube für die politische Massenarbeit.

Dieses Handbuch hat die Leitung der APO Produktion der Parteileitung mit der Bitte übergeben, durch eine Arbeitsgemeinschaft ein auf die Spezifik unseres Werkes bezogenes ökonomisches Handbuch ausarbeiten zu lassen. Inzwischen wurde der ökonomische Direktor beauftragt, dieses Material zu sichten, eine Arbeitsgruppe unseres Werkes zu bilden und Material für ein Handbuch zusammenzustellen. Dieses Dokument soll dann öffentlich verteidigt werden. Wir hoffen, daß wir in unserem Werk ab 1975 auch mit einem ökonomischen Handbuch zur Unterstützung der politischen Massenarbeit wirksam werden können.

Martin Langner

APO-Sekretär
im VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“
Bernburg-Staßfurt, Werk Bernburg

Leserbriefe

Mehr und bessere Garne im 25. Jahr

Die Werktätigen des VEB Vereinigte Baumwollspinnereien und Zwirnereien Zwickau, Werk I, überbieten zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik mit höchsten Produktionsergebnissen den Plan 1974. Unter der Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!“ erreichte das Werkkollektiv am 31. Juli 1974 eine Produktionsplanerfüllung von 102,8 Prozent und eine Steigerung der

Arbeitsproduktivität auf 106 Prozent. Damit wird auch ein guter Ausgangspunkt für den Start in das letzte Jahr des Fünfjahresplanes geschaffen. Diese guten Ergebnisse sind auf die Leistungen der fleißigen Frauen zurückzuführen, die im Drei-Schicht-Rhythmus Garne für die weiterverarbeitende Industrie produzieren.

Vielseitig und ideenreich sind die Initiativen und Vorhaben, die von der Belegschaft verwirklicht

werden. So stellte sich zum Beispiel die Brigade „Aktivist“ in der Wettbewerbsverpflichtung das Ziel, 1974 eine Planerfüllung von 106 Prozent zu erreichen. Das geschieht durch die volle Ausnutzung der Arbeitszeit, durch die Reduzierung der Ausfallzeiten, durch die Übergabe an laufenden Maschinen bei Schichtwechsel und durch Qualitätsarbeit sowie die Verringerung der Kosten je Erzeugnis. Alle Brigademitglieder arbeiten nach kollektiv- oder persönlich-schöpferischen Plänen. Sie wirken in der Neuererbewegung aktiv mit.